

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 3

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONALIEN

Drexel übernahm AZH Walenstadt

Der 53-jährige Berufsoffizier Oberst i Gst Ronald Drexel übernahm am 1. Januar 2017 das Ausbildungszentrum Heer in Walenstadt. Er ist damit der Nachfolger von Oberst i Gst Matthias Bellwald (neu seit 1.1.17 Chef Einsatz- und Laufbahnsteuerung der Luftwaffe und designierter C ELS WEA Op Kdo) und von Oberst Max Fenner (jetzt im Ruhestand).

Ronald Drexel wurde als Bürger von Hemberg SG in Appenzell geboren. Er bestand die Matura am Gymnasium Appenzell, absolvierte ein Bankpraktikum beim Bankverein (SBV), studierte fünf Semester an der HSG und arbeitete beim SBV.

An der Militärischen Führungsschule bestand er den Diplomlehrgang, bevor er an den Inf Schulen Herisau-Gossau Kp Instr Of wurde. Nach dem Lehrgang *Infantry Captains Career Course* in Fort Benning war er Berufsoffizier am IAZ Walenstadt und an der BUSA; dann Gruppenchef an der Generalstabsschule und Teilnehmer am *Advanced Command and Staff Course* am *Defence Academy of the United Kingdom, Joint Services Command and Staff College* in Shrivenham UK. Es folgten Stationen als Stv Chef Ausbildung



im Führungsstab, Kdt der Inf RS 11 und des Waffenplatzes Herisau-Gossau und Kdt Stv/C ELS/SC des AZH, bis er nun das Kdo des AZH übernahm.

Milizmässig war der kräftige, grossgewachsene Drexel Sch Füs Kan, Mw Uof, Zfhr in der Sch Mw Kp IV/84 und Kdt der Sch Füs Kp 34 - immer mit Akzent auf «schwer» und robust. Früh wurde Drexel Generalstabsoffizier und als G7 Chef Ausbildung der Pz Br 11. Es folgten Stationen als C Astt 271, Ausb Of im Heeresstab und Gst Of im Astt 270 im Führungsstab.

Ronald Drexel bestand diverse Weiterausbildungskurse an der MILAK in Führung, Geschichte, Sprachen und Kommunikation. Vor allem aber bestand er den Zusatzausbildungslehrgang 3 an der ETHZ/MILAK, mit dem Abschluss als MAS SPCM ETHZ.

Oberstlt Rauber verlässt die BUSA

Oberstlt René Rauber schreibt:

Am 23. Dezember 2016 war mein letzter Arbeitstag an der BUSA. Nach drei Jahren und neun Monaten Arbeitsplatz Herisau darf ich eine neue Aufgabe im Rekrutierungszentrum Windisch übernehmen. Darüber freue ich mich ausserordentlich.

Ich blicke mit Freude, aber auch mit der nötigen Wehmut auf die 45 Monate zu-



rück. Ich durfte in dieser Zeit viel Neues kennenlernen, Erfahrungen sammeln und neue, spannende Kameraden treffen.

Vieles hat sich im Laufe der Zeit gewandelt, aber nicht alles wurde deswegen auch besser. Tragt Sorge zu dem, was Ihr habt! Erfreut habe ich mich an den jungen, meist motivierten BU-Anwärtern, die den Willen haben, in Zukunft einen der schönsten Berufe ausüben zu dürfen.

Schweizergarde: François Fournier neuer Spielführer des Gardespiels

Hellebardier François Fournier wurde am 1. Januar 2017 neuer Spielführer des Gardespiels der Schweizergarde in Rom. Vize-Korporal Mario Ackermann beendete seinen Dienst als Spielführer per 31. Dezember 2016, da er bald die Garde verlässt.

Hellebardier Fournier, wohnhaft in Nendaz (VS), trat am 1. Februar 2015 in das Korps der Päpstlichen Schweizergarde ein. Vor dem Eintritt in das Korps absolvierte er eine Lehre als Polymechaniker.

Mit der Musik hat er 2003 mit dem Erlernen des Hornes begonnen.

Hellebardier Fournier hat an vielen Musikveranstaltungen als Solist in der Schweiz teilgenommen: so am *championnat valaisan/suisse des solistes*.

Wir danken dem Vize-Korporal Mario Ackermann für sein grosses Engagement und wünschen Hellebardier François Fournier alles Gute und einen guten Start in seiner neuen Aufgabe.

Wachtmeister Urs Breitenmoser

In Weggis brevetierte die Luftwaffe elf Militärberufspiloten: fünf Jets, sechs Heli

Alle im Grad Oblt: Peter Schmidlin Heli, Lucien Lasance Jet, Yanik Lauper Jet, Thomas Gimmel Jet, Michael Wirz Heli, Peter Gmür Heli, Andreas Trabold Heli, Patrick Oechsli Heli, Tobias Fritschi Jet, Cyrill Kunz Heli, Serim Wettli Jet.

Ter Reg 4: Neue USC, neue Kdt

Am Jahresrapport der Ter Reg 4 gab Div Kellerhals folgende Mutationen bekannt:

- USC Op (G3) im Stab Ter Reg 4: Oberst i Gst Daniel Seelhofer löste Oberst i Gst Joel Gieringer ab.
- USC Log (G4) im Stab Ter Reg 4: Oberst i Gst Olaf Wolfensberger löst am 1. April 2017 Oberst i Gst Daniel Reimann ab, der das Einsatzkommando des Kata Hi Bereitschaftsverbandes am 1. Januar 2017 übernahm.
- KTVS Zürich: Oberst Josef Wiederkehr löste als Chef Oberst Markus Traber ab.
- FU Bat 24: Oberstlt Alexander Gori löste als Kdt Oberstlt i Gst Dan Aeschbach ab.
- Kata Hi Bat 4: Oberstlt i Gst Roman Kocher löste als Kdt Oberstlt i Gst Wolfram Werder ab.
- Rttg Kp 4/3: Hptm Benjamin Leuenberger löste als Kdt Hptm Michael Planta ab.
- Bausap Kp 4/4: Hptm Philipp Enzler löste als Kdt Oblt Christian Ziörjen ab.
- Bausap Kp 23/4: Hptm Andreas Brunner löste als Kdt Hptm Sven Büchel ab.

Beförderungen von Höheren Unteroffizieren

Zum Chefadjutant

Peronino Flavio, 3604 Thun BE
Rapin Christophe, 1733 Treyvaux FR

Zum Hauptadjutant

Bapst Marc, 1740 Neyruz FR
Betschmann Simon, 8303 Bassersdorf ZH
Frautschi Renato, 3673 Linden BE
Mayer Martina, 8143 Stallikon ZH

Zum Stabsadjutant

Bonadimann Michael, 8623 Wetzikon ZH
Fröhlich Pascal, 9244 Niederuzwil SG
Intlekofer Dominique, 8712 Stäfa ZH
Leuzinger Jakob, 1694 Chavannes-sous-Orsonnens FR
Portmann Martin, 6410 Goldau SZ
Schneider Tim, 8630 Rüti ZH
Stucki Daniel, 8166 Niederweningen ZH
Sutter Dominik, 3800 Interlaken BE

BARACK OBAMAS WEISHEIT

Lasst uns wenigstens den Weltuntergang verhindern. Es ist fünf vor zwölf, und wir haben nicht mehr viel Zeit.

Zum Tod von Div Zimmermann

In der Luzerner Hofkirche hielt Bundesrat Johann Schneider-Ammann an der Trauerfeier für Divisionär Walter Zimmermann folgende Rede.

Walter Zimmermann bezeichne ich seit meinen Diensterelebnissen mit ihm als einen meiner Ziehväter. Später – und besonders in den letzten paar Jahren – hat er mir, wo und wann immer ihm dies möglich war, Unterstützung geleistet. Er kam an Anlässe, er verlor ein gutes Wort, er quittierte mit *Kopf hoch* und vielem anderen mehr.

Lieber Walter, Du bist nicht mehr unter uns. In bester Erinnerung wirst Du uns bleiben. Deine Begeisterungsfähigkeit und Dein Schalk sind uns Rezepte in kommenden schwierigen Zeiten.

Wir nehmen Abschied von einem guten Menschen, von einem harten Forderer und Förderer, von einem unkomplizierten, gradlinigen Offizier, der dann im Element war, wenn es zu stürmen begann, wenn es rasche Auffassungsgabe und dezidierte Entscheide brauchte, kurz, von einem Staatsdiener, der in grösster Loyalität und Uneigennützigkeit sein Bestes gab.

Erlauben Sie mir, Walter Zimmermann über ein paar typische Stationen unseres gemeinsamen Wirkens in der Schweizer Armee zu würdigen:

Es war Frühjahr 1988, wie ich im Kommandoposten der Gebirgsdivision 9 als frischgebackener Generalstabshauptmann an die Türe des Kommandanten klopfte und dann eintrat, um mich zum Dienst zu melden.

Als Berner brachte ich die Achtungsstellung fast hin, bis er von seinem Schreibtisch aufschoss mit den Worten: «*Ich häisse Walti, wie häissisch Du?*» Welch eine Aufnahme. Ich war gleich in seinem Team vereinnahmt. Divisionär Walter Zimmermann, wie er lebte und lebte.

Er liess mich bei dieser ersten Begegnung im Stab auch wissen, dass ich seine Inspektion zwei Jahre vorher nur bestanden hätte, weil er eine halbe Stunde vor der fixierten Zeit auf den Platz gekommen war und feststellen konnte, dass ich mich durch sein bewusst zu frühes Erscheinen nicht hatte aus der Ruhe bringen lassen. «Ihr ohnmächtigen Berner», sein anerkennender Stosseufzer.

Und er fuhr weiter: «Im WK 83 in La Rösä habe ich dich entdeckt. Wir, Moc-

cetti und ich, wir kamen auf eine kurze Wachtkontrolle und siehe da: der Kdt der Geb Inf Kp 1/36 beanspruchte meine Hilfe, als ich mich im Wachtlokal so hinstellte, dass Moccetti nicht erkennen konnte, dass du eine Gewehrpatrone herumliegen hattest. Hier hast du sie.»

Glauben Sie mir, ich war «paff». Und der Herr Divisionär lachte schallend, sammelte sich sofort und liess mich wissen: «*Das machsch dänn nöd wider.*»

Keine Angst, ich zähle nicht noch mehr Schlüsselmomente auf. Sie haben verstanden, dass er ein gütiger Förderer war.

Sie haben erkannt, dass der manchmal auch grimmige, Zigarillos rauchende *Zimbo* einen ganz menschlichen, weichen und väterlichen Kern hatte. Diese Qualitäten haben ihn zu unserem militärischen Chef werden lassen.

Auch Walter Zimmermann wurde mit dem zunehmenden Alter erstens weiser und zweitens ungeduldiger. Es war 2011 hier in Luzern im KKL. Ich war Redner am Medien-Event. Walter ahnte, dass ich mir dort die Finger verbrennen könnte.

Und was machte der Guerilla-Spezialist: erstens mischte er sich unerkannt unter die Journalisten und zweitens hielt er mir nachher ein IVP entgegen. «Nimm es für ein nächstes Mal, heute hast du dank mir bestanden und bist verschont geblieben.»

Für mich war die unerwartete Zusammenkunft mit ihm, wie wenn jemand den Knüppel aus den Rädern zieht und den Karren wieder anschiebt. Walter Zimmermann wusste, wo hinstehen, wenn man das Gefecht am nachhaltigsten beeinflussen wollte. Das Dienstbüchlein war ihm in Fleisch und Blut übergegangen.

Ich verbeuge mich vor einem Chef, Förderer und Freund. Ich wünsche Ihnen, liebe Frau Zimmermann, liebe Familie, die Kraft und die Zuversicht, die Walter eigen war. Walter will Sie und uns in seinem Sinne weiterziehen lassen.

Lieber Walter Zimmermann: wenn Du Dich jetzt für immer von uns verabschiedest, dann nicht im militärischen Tone, «Ich melde mich ab», sondern mit der freundschaftlichen Aufforderung «Seid stets zu Diensten».

«Hier, verstanden, mon commandant.» In vier Worten: *A dieu, mon Cher!*

Erschienen in lu-wahlen.ch

SAT: Katrin Stucki löst Oberst i Gst Pius Segmüller als neue Chefin ab

Nach fast fünf Jahren als C SAT tritt Oberst i Gst Pius Segmüller am 31. März 2017 in den Ruhestand. Der SCHWEIZER SOLDAT wird mit einem Interview seine Arbeit in einer der nächsten Ausgaben würdigen.

Die 43-jährige Betriebswirtschaftlerin Katrin Stucki, bisher Stv C SAT und Chefin Schiesswesen ausser Dienst, wird



Nachfolgerin von Pius Segmüller. Katrin Stucki ist seit 2010 in ihrer beruflichen Funktion als Chefin Schiesswesen ausser Dienst eng mit dem Eidgenössischen Schiesswesen vertraut und verbunden.

Schon vorher hatte sie als Leiterin Personelles Miliz beim Lehrverband Flieger 31 sowie als Leiterin Officemanagement des Bereichs Master- und Investitionsplanung beim Planungsstab der Armee während sieben Jahren Stellen beim VBS inne.

Zuvor war die gelernte Schreinerin Grenzwächterin in Genf und Basel sowie Sicherheitsspezialistin beim FWK Region 9. Zwischen 1999 und 2008 hatte Katrin Stucki verschiedene militärische Funktionen inne:

- 1999 bis 2000 Trsp RS Wangen an der Aare, Ter Inf UOS und Abverdienen in Colombier
- 2002 Beförderung zum Wm in der FWK Region 9 Bern
- 2005 Ernennung zum Fachof (Major) im Astt 555

Zu ihren Hobbies zählt Katrin Stucki Schiessen, diverse Sportarten und Musik. Zudem ist sie Korbball-Schiedsrichter.

Wir gratulieren Katrin Stucki zur ehrenvollen Ernennung zum C SAT und wünschen ihr und ihrem Team viel Erfolg!

Oberst Ernesto Kägi

ROSCHI ROHDE & SCHWARZ

Mit neuem Elan in die Zukunft – auf Bestehendem aufgebaut

Mit Datum vom 31. Januar 2017 schreibt Christoph Koch (Bild), der neue Geschäftsführer von Roschi Rohde & Schwarz: Alles entwickelt sich weiter – auch unsere Firma und unsere Mitarbeiter. Weiterentwicklungen bedingen auch Veränderungen. Diese wird es bei uns in der Abteilung Messtechnik geben.

Unser langjähriger Leiter Messtechnik, Markus Haymoz (Bild), übergibt seine Verantwortung auf persönlichen Wunsch per 31. Januar 2017 seinem Stellvertreter Gerald Wacker. Markus Haymoz hat im vergangenen Jahr sein 30-Jahr-Firmenjubiläum gefeiert und sich entschieden, beruflich kürzer zu treten. Er wird unseren Kunden wie auch uns intern mit seinem enormen Wissen als technischer Berater in den Bereichen Funk und HF zur Seite stehen.

Die Funktion des Leiters Messtechnik übernimmt Gerald Wacker (Bild) ad interim per 1. Februar 2017. Gerald Wacker ist seit 15 Jahren als Vertriebsingenieur Messtechnik für die Region Schweiz Ost in unserer Firma tätig und ein grosser Experte im Bereich Oszilloskop.

Daneben verfügt Gerald Wacker aufgrund seiner langen Firmenzugehörigkeit über hervorragende interne Kenntnisse und ist bestens vorbereitet, diese zusätzliche, verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und Energie.

Wir freuen uns auf die weitere, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen. *Christoph Koch, Geschäftsführer*



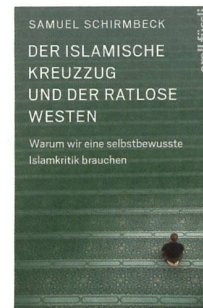
DAS BUCH DES MONATS

Samuel Schirmbeck: Der islamische Kreuzzug und der ratlose Westen

Der Autor Samuel Schirmbeck studierte Soziologie und Philosophie, arbeitete als Redaktor für Agence France Presse, baute in Alger 1991 das ARD-Fernsehstudio auf und berichtete viele Jahre über die Lage in Algerien, Marokko und Tunesien. Er machte dabei die Erfahrung, dass der Islam Angst macht, weil in seinem Namen Hass und Intoleranz gepredigt werden. Eine Entwicklung, die er selber im Maghreb erlebt und vor Ort gesehen hat, und wie sich Rassismus und Intoleranz gegen anders Denkende, ausgehend von den Islamisten, zunehmend ausgebreitet hat.

Diese sich schleichend verstärkte Intoleranz gegen andere Lebensweisen, die Brutalität der Rechtsprechung und die Verfolgung von kritischen Stimmen lehnt der Autor mit Überzeugung ab. Er versteht nicht, wie in Zentraleuropa ein Teil der sogenannten Intelligenz den Unterschied zwischen dem Islam und dem Islamismus nicht erkennen will. Obschon die Fakten und Analysen schon lange beweisen, welche Gefahr für unsere offene Gesellschaft der totalitäre Anspruch der Islamisten bedeutet. In der Bevölkerung wächst das Unbehagen gegenüber dem Islam und verschafft den Rechtspopulisten Zulauf.

Schirmbeck weist auf die Ratlosigkeit der politischen Spitzen in Europa hin, die sich weigern, einen Blick auf die Probleme zu werfen, die der Islam mit sich selbst und dem Rest der Welt hat. «Europa brauchte nur die Augen aufzumachen und schon wäre es mit der Ratlosigkeit vorbei. Voraussetzung dafür wäre, den Islamismus als Teil des Islam zu erkennen und sich die Definition dessen zu machen, was der rettende Kern des Islam und was sein verfluchter Teil ist, um die unüberbrückbare Distanz zwischen beiden zu schaffen.» Wir müssten uns dagegen mit allen Kräften wehren, bevor es zu spät sei. *Oberstlt Peter Jenni*



Der islamische Kreuzzug und der ratlose Westen (Warum wir eine selbstbewusste Islamkritik brauchen), Orell Füssli Verlag AG, ISBN 978-3-280-05636-3.